

Goethe im Preussischen Gesamtkatalog.

Zum 100. Todestag Goethes brachte die Preussische Staatsbibliothek in Berlin den Abschnitt »Goethe« des Preussischen Gesamtkataloges als Festgabe zur Ehrung des Dichters heraus¹⁾. Die sorgfältige Bearbeitung und Anordnung der Titel nach der technischen Seite hin, die durch Bibliothekar Dr. Fuchs und Bibliotheksrat Dr. Nidel im Nebenamt erfolgte, verdient wärmste Anerkennung, ebenso wie die vornehme Ausstattung. Der Quartband bringt auf 112 Seiten die Titel aller Werke Goethes (einschließlich der Briefe, Handzeichnungen und authentischen Gespräche), die bis zum 1. Januar 1930 erschienen sind, soweit sie sich beim Abschluß des Bandes im Besitz der am Preussischen Gesamtkatalog beteiligten Bibliotheken befanden, nämlich der Preussischen Staatsbibliothek, der zehn preussischen Universitätsbibliotheken, der vier Bibliotheken der preussischen Technischen Hochschulen, der Bibliothek der Staatlichen Akademie Braunschweig und darüber hinaus für diesen Band der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Nationalbibliothek Wien²⁾. Laut Aussage der von der Generalverwaltung der Preussischen Staatsbibliothek und dem Verlag gemeinsam unterzeichneten Ankündigung sind »bis auf einige wenige alle Drücke Goethescher Schriften³⁾ in diesen durch den Gesamtkatalog nach Goethes Wort virtualiter vereinigten Bibliotheken vorhanden«. Die Zahl der in dem Festband titelmäßig aufgeführten selbständigen Werke beträgt 2 467.

Allein 2½ Tausend verschiedene Ausgaben Goethescher Schriften, denkt der unbefangene Leser erschüttert und erwägt mit Entsetzen, daß die Zahl der Schriften über Goethe demnach Legion sein muß. Sein Entsetzen ist berechtigt und wird von dem Verfasser dieser Ausführungen, dem alljährlich die gesamte Goetheliteratur zur Verzeichnung im Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft durch die Hand läuft, voll mitempfunden. Trotzdem ist, um dies gleich vorwegzunehmen, festzustellen, daß die Unterzeichner der Ankündigung in ihrer Annahme, eine fast vollständige Übersicht über die Goetheausgaben zu bieten, irren. Die Zahl der Goetheausgaben ist in Wirklichkeit wesentlich größer, ja nahezu doppelt so groß als die Zahl der aufgeführten Titel. Der Beweis läßt sich an Hand der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel, in erster Linie des Goedeke und des Alphabetischen Hauptkatalogs der Deutschen Bücherei, erbringen.

Die von Karl Ripka mit bewundernswertem Fleiße bearbeitete 3. Auflage von Band 4, Abteilung 1—3 des Grundrisses der deutschen Dichtung von Karl Goedeke — erschienen Dresden 1910 bis 1913 — verzeichnet zwar durchaus nicht restlos, aber immerhin zu 80—90% die Ausgaben der Goetheschen Schriften bis zum Jahre 1911 einschließlich. Für die Lückenhaftigkeit sogar des Goedeke erbringt der vorliegende Katalog selbst den Beweis: ich konnte in ihm rund 200 — allerdings meist wenig bedeutungsvolle — Ausgaben, die Goedeke nicht kennt, feststellen. Eine Zählung der bei Goedeke 4,3 (Werke), 4,2 (Briefe, Gespräche, Handzeichnungen) und 4,4 (Nachtrag) aufgeführten Ausgaben ergibt eine Summe von rund 3 100⁴⁾ selbständigen Ausgaben und Auflagen. Unter Einrechnung der 200 im Preussischen Gesamtkataloge mehr vorhandenen Ausgaben ergibt dies eine Mindestsumme von 3300 Ausgaben bis 1911. Für die Zeit von 1913 bis 1930 liefert der Alphabetische Katalog der Deutschen Bücherei, der das gesamte deutschsprachige Schrifttum seit 1913 titelmäßig bis auf die völlig unveränderten Auflagen verzeichnet, ein restlos vollständiges Material. Eine Zählung seiner Aufnahmen ergab für die 18 Jahre 940 deutsche Ausgaben. Für das Jahr 1912 wie für die von 1912 bis 1930 erschienenen Übersetzungen sind wir freilich auf Schätzungen angewiesen. Für 1912 können zum mindesten 31 deutsche Ausgaben gerechnet werden, da die Halbjahrsverzeichnisse 1912/I und II bereits 31 auführen. An Übersetzungen 1912—1929 bringt der Preussische Gesamtkatalog allein 104 Nummern. Da die Zahl der bei Goedeke genannten Übersetzungen zu der des Preussischen Gesamtkatalogs durchweg im Verhältnis 2 : 1 steht, darf unbedenklich eine Erhöhung auf insgesamt 220 Übersetzungen vorgenommen werden.

¹⁾ Berlin: Preuß. Druckerei- u. Verlags-A. G. 1932.

²⁾ Das Vorwort spricht nicht ganz deutlich von abweichenden Auflagen oder Ausgaben, die aus diesen beiden Bibliotheken mit erfasst sind. Es dürfte jedoch der Gesamtbesitz der beiden Bibliotheken an Goetheausgaben erfasst sein, da 173 Titel nur den Besitzvermerk der Bayerischen Staatsbibliothek und 155 nur den der Nationalbibliothek Wien tragen.

³⁾ Sperrung erfolgte durch mich.

⁴⁾ nach unten abgerundet. Einmal gibt G. vereinzelt Ausgaben an, deren Erscheinen bisher nicht nachgewiesen ist, zum anderen sind in manchen Fällen die bibliographischen Angaben so knapp, daß eine durchaus exakte Zählung kaum möglich ist.

Eine Vergleichsmöglichkeit bis zu einem gewissen Grade, in einem allerdings sehr engen Rahmen liefern die Bibliographie »Goethe in orientalischen Sprachen«, die in Heft 50 der Litterae orientales, April 1932, Seite 5—9 erschien, und die Festgabe der Stadtbibliothek Budapest »Goethe 1832—1932« (Budapest 1932, 50 S., 8°). Von den 38 in dem erstgenannten Aufsatz verzeichneten selbständigen Veröffentlichungen von Schriften Goethes entfallen 23 auf die Jahre 1912—29, ungerechnet dreier Übertragungen ohne Jahresangaben, die vermutlich ebenfalls dieser Zeit angehören. Von diesen 23 sind 20 nicht im Goetheband des Preussischen Gesamtkatalogs verzeichnet, der andererseits für diesen Zeitraum weitere 5 nachweist⁵⁾. Hier wäre das Verhältnis also 5:2. Die Stadtbibliothek Budapest besitzt 39 Übersetzungen Goethescher Werke ins Ungarische. Davon haben 14 ein Erscheinungsjahr zwischen 1912 und 1929; von diesen 14 Übersetzungen führt der Preussische Gesamtkatalog 3 an. Verhältnis fast 5:1.

Die genannten Ziffern ergeben folgendes Gesamtbild:

Ausgaben 1770—1911	3 300
Deutsche Ausgaben 1912	31
Deutsche Ausgaben 1913—1929	940
Übersetzungen 1912—1929 (geschätzt)	220
	4 491

Die Zahl der Ausgaben von Goethes Schriften beträgt bis zum 1. Januar 1930 vorsichtig gerechnet 4500. Das Jubiläumsjahr dürfte mit seiner reichen Produktion das fünfte Tausend vollmachen.

*

Daß der Goetheband des Preussischen Gesamtkatalogs wenig über die Hälfte — genau 54,8 % — der tatsächlichen Titelmasse bringt, braucht nicht gegen seinen praktischen Wert zu sprechen, ja, kann seinen Wert ausmachen. Seine 2467 Titel könnten als Besitz von 18 großen wissenschaftlichen Bibliotheken eine Auswahl aller wesentlichen, für die Forschung überhaupt in Frage kommenden Ausgaben darstellen; die fehlenden 2050 Titel wären dann als Vertreter der minderwertigen Literatur anzusehen. Freilich, was ist minderwertig? Die Preussischen Instruktionen für die alphabetischen Kataloge erklären in § 23 Absatz 1 a, daß Schulausgaben für wissenschaftliche Bibliotheken und damit für die Wissenschaft minderwertig sind. Man darf sich dieser Meinung auch vom nichtbibliothekarischen Standpunkt aus wohl anschließen. Wesentlich hingegen für die wissenschaftliche Forschung sind zweifellos die Originalausgaben, die kritischen und die kommentierten Ausgaben, endlich auch die Übersetzungen. Wesentlich für die Forschung dürften kaum die unveränderten Textabdrücke der neueren Zeit sein. Letztere aus dem vorliegenden Titelmateriale auszufordern, ohne gleichzeitig dabei die Bücher selbst befragen zu können, ist leider nicht angängig. Statt einer Scheidung in vier Gruppen muß ich mich daher im folgenden notgedrungen begnügen, die Titel in drei Gruppen aufzutellen: Deutsche Ausgaben ohne Schul- und Jugendausgaben, Deutsche Schul- und Jugendausgaben, Übersetzungen. Den Übersetzungen sind zugezählt

Goetheband des Preussischen Gesamtkatalogs

Abt. Nr.	Werk	Deutsche Ausg.		Schulausgaben		Übersetzungen		Gesamt
		bis 1911	1912—29	bis 1911	1912—29	bis 1911	1912—29	
1	Gesammelte Werke	83	19	—	—	6	3	111
2	Göth v. Berlichingen	37	21	22	7	12	1	100
3	Egmont	24	6	20	7	21	3	81
4	Faust	109	78	8	7	152	38	392
5	Gedichte	67	45	28	13	33	5	191
6	Hermann u. Dorothea	72	27	35	16	62	8	220
7	Volhigenie	24	8	23	9	36	5	105
8	Aus meinem Leben	13	10	20	18	11	2	74
9	Leid. d. jung. Werther	37	11	1	1	75	12	137
10	Wilhelm Meister . .	21	9	2	1	17	5	55
11	Torquato Tasso . .	27	5	16	6	12	4	70
12	Wahlverwandtschaft.	9	5	—	—	8	3	25
		523	244	175	85	445	89	1561
		33,5%	15,6%	11,2%	5,5%	28,5%	5,7%	

⁵⁾ Die orientalischen Titel beider Werke weisen eine 19bändige Auswahl der Werke in japanischer Sprache und eine 4bändige Teilsammlung in jiddischer Sprache (Verlagsort New York) auf. Des weiteren ist Faust mit einer arabischen, chinesischen, georgischen (2mal!), hebräischen, japanischen, jiddischen und türkischen Übersetzung vertreten; Werther darüber hinaus noch mit einer armenischen, persischen und einer Übersetzung in Marathi, allerdings fehlen dem Werther dafür die hebräischen und jiddischen Übersetzungen. Nach diesen beiden Werken erfreut sich Hermann und Dorothea im Orient noch einer gewissen Beliebtheit; das Epos wurde ins Armenische, Japanische und dreimal ins Hebräische übertragen.

